

Logistik News

Z E I T U N G

Informationen für Kunden, Interessierte und Freunde des Hauses · Jahrgang 9 · Ausgabe 17 · 1. Halbjahr 2014

Logistikbranche wächst weiter: Ebeling investiert in neue Halle



Investitionen in Logistikflächen liegen nach wie vor im Trend. Das Baugeld ist (noch) günstig, und die Region Hannover entwickelt sich im Zuge der EU-Osterweiterung immer mehr zur europäischen Drehscheibe für Waren und Verkehrsströme. „Hannover ist nach Hamburg der bedeutendste Logistikstandort in Norddeutschland“. So steht es im gerade erst veröffentlichten Immobilienmarktbericht der Region Hannover. Die Zahlen sprechen dabei für sich: Seit 2003 wurden in der Region Hannover rund 260 ha Logistikflächen verkauft und mehr als 1,1 Mrd. Euro in Neubau-Vorhaben investiert. Zudem sind 7.500 neue Arbeitsplätze entstanden. Dazu hat auch Ebeling einen Teil beigetragen.

Einer nationalen Marktstudie von Fraunhofer SCS zufolge zählt die Region Hannover zu den attraktivsten Standorten für Logistik in Deutschland. Dabei werden dem Standort eine „sehr ausgeglichene Kombination aller relevanten Ansiedlungsfaktoren“ und eine „im westdeutschen Vergleich sehr konkurrenzfähige Kostensituation“ attestiert. Deshalb ist auch die Nachfrage von Projektentwicklern und Investoren nach geeigneten Flächen in der gesamten Region unverändert hoch.



Was andere noch suchen, kann man bei Ebeling längst finden. Im September wird die vierte Halle auf dem Firmengelände von Ebeling fertig gestellt sein: Das neue Gebäude erfüllt auf 8.500 m² modernste Standards, u. a. mit

der Zulassung für wassergefährdende Stoffe und mit durchdachten Sicherheitsmaßnahmen. Dabei investiert Ebeling rund 4,2 Mio. Euro in seinen Gewerbepark.

Faktor Standortqualität

In der neuen Halle mit 11 m Höhe entstehen auf zwei Etagen 360 m² Bürofläche sowie ein Hochregallager für bis zu 20.000 Paletten. Das Schöne daran: Zukünftige Mieter können den Innenausbau noch selbst mitgestalten und ihren Bedürfnissen anpassen. Gemeinsam mit den bestehenden drei Hallen verfügt Ebeling dann insgesamt über 33.500 m² mit rund 70.000 Paletten-Stellplätzen.

Die vielfältigen Waren der unterschiedlichsten Gefahrenklassen und Werte erfordern ein ausgeklügeltes Sicherheitssystem und ständige Kontrollen. Hier kombiniert Ebeling hochmoderne Technik wie Videoüberwachung und Alarmsysteme mit Traditionellem wie dem Ein-

Fortsetzung auf Seite 2

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

warum bauen wir eigentlich schon wieder? Ganz einfach! Wir sehen die Zukunft auf unserem eigenen Hof und fühlen uns durch die aktuelle Entwicklung der Logistikbranche in der Region Hannover in unserer Entscheidung bestätigt. Das Auslandsgeschäft schrumpft, der Speditionsmarkt ist heiß umkämpft und das Baugeld günstig. Außerdem ebnen wir damit schon heute der nächsten Generation den Weg.

Wir haben unsere Logistik-Dienstleistungen in den vergangenen Jahren immer mehr ausgebaut, verfeinert und perfektioniert. Darin unterscheiden wir uns deutlich vom Wettbewerb und haben deshalb ja auch schon vor einiger Zeit unseren Namen von Ebeling Spedition in Ebeling Logistik geändert. Weil wir eben beides können und in der Zukunft unseren Schwerpunkt in der Logistik-Branche sehen.

Gemeinsam mit unseren Kunden sind wir heute in der Lage, hochkomplexe Logistikdienstleistungen mit unseren eigenen Teams zu steuern und den Kunden damit die größtmögliche Flexibilität zu geben. Sei es bei der Fläche oder beim Personaleinsatz und den damit verbundenen Kosten. Wir können schnell reagieren, wenn mehr oder weniger Bedarf ist, und der Kunde zahlt nur das, was er auch tatsächlich benötigt.

Wie sehr uns unsere Kunden vertrauen, lesen Sie in unserem Kundenporträt der MTU. Dies ist aber nur eins von vielen erfolgreichen Beispielen, die wir tagtäglich nicht nur auf unserem eigenen Firmengelände umsetzen.

Womit wir uns sonst noch beschäftigen, worüber wir froh sind und worüber wir uns ärgern, können Sie in dieser Ausgabe lesen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihre Ebeling Logistik



Georg Ebeling



Stefan Gulbins

Aus dem Inhalt

- Kundenporträt MTUSeite 2
- Lkw-Führerschein mit VerfallsdatumSeite 3
- Herr der PalettenSeite 3
- Expertin für ZertifizierungenSeite 3
- On TourSeite 4
- Conti Tech zu GastSeite 4

Triebwerke unter der Lupe: Logistik-Dienstleistungen bis ins kleinste Detail

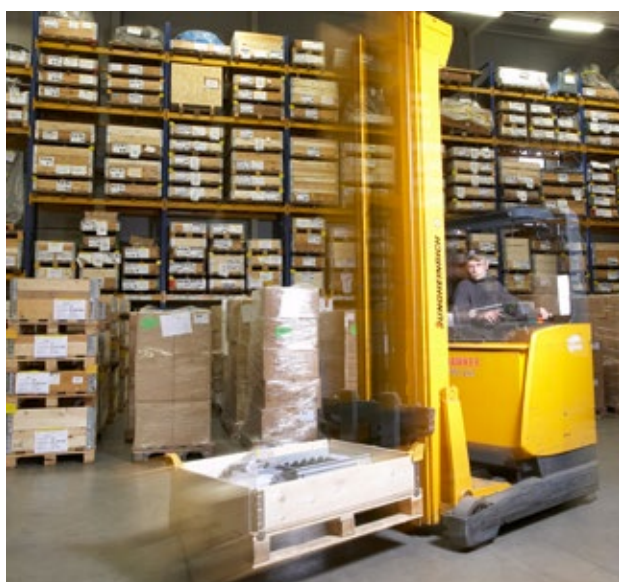


Die MTU Aero Engines ist Deutschlands führender Triebwerkshersteller. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt zivile sowie militärische Triebwerksmodule und -komponenten, die vor allem in Flugzeugen und Hubschraubern zum Einsatz kommen. Ein weiterer großer Geschäftsbereich ist die Instandhaltung von Triebwerken. Hier ist MTU gemessen am Umsatz der größte konzernunabhängige Anbieter weltweit.



Mit ihren Produkten für die zivile Luftfahrt ist die MTU in allen Klassen vertreten. Die Bandbreite erstreckt sich von Großraumflugzeugen wie dem neuen Airbus A380 oder des Boeing 787 Dreamliners über große Passagierflugzeuge aus der Airbus A320 Familie bis hin zu Kurzstreckenflugzeugen und Business Jets.

ierlich an der Weiterentwicklung des Einlagerungsprozesses gearbeitet. Bis August wird ein achtköpfiges Ebeling-Team von MTU geschult, damit es danach alle Aufgaben des sehr komplexen Logistikbereichs selbstständig abwickeln kann. Denn die Einlagerung von Triebwerken und Triebwerksteilen ist nicht ohne-



Mit ihren Technologien ist die MTU ein Schrittmacher für die gesamte Luftfahrtbranche: Niederdruckturbinen und Hochdruckverdichter „made by MTU“ gehören zu den Fortschrittlichsten ihrer Klasse. Daran arbeiten weltweit rund 8.500 Mitarbeiter.

Und was hat Ebeling damit zu tun? Ganz einfach: Neben dem Transport von Triebwerken seit 1996 hat Ebeling vor gut zehn Jahren die ersten Lagerdienstleistungen übernommen. Gemeinsam haben MTU und Ebeling kontinu-



Von der Lagerung bis zur Auslieferung – voll und ganz auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet.

Alles muss genauestens dokumentiert werden. Das gilt für kleinste Teile mit 2 bis 3 cm Größe, deren Produktnummer oftmals nur unter der Lupe zu entziffern ist, genauso wie für große Teile mit einem Durchmesser von rund 1,80 m. Da darf keine Schraube übrigbleiben oder einfach so verschwinden. Ein sensibles Thema in einer Branche mit höchsten Sicherheitsanforderungen. Deshalb wird auch jeder Weg jedes

Fortsetzung von Seite 1

satz von Nachwächtern an sieben Tagen in der Woche.

Neben sachgemäßer Lagerung bietet Ebeling seinen Kunden auch Kommissionierung, Konfektionierung, Etikettierung und Qualitätskontrolle unter einem Dach. Durch spezielle EDV-Lösungen umfasst das Leistungsspektrum die durchgängige Güterverfolgung, die Kopplung an die Materialflusssteuerung des Kunden, die Bestands- und Lagerführung, Online-Anbindungen sowie Logistik-Controlling – und das im 24-Stunden-Service ohne Wartezeiten bei Anlieferung und Abholung.

Leistung nach Bedarf

Das eigene offene Zoll-Lager sowie zahlreiche Sondergenehmigungen runden das Angebot auf dem Gelände nahe der Autobahn 7 ab. Zudem ist das Unternehmen nach ISO 9001/2008 und ISO 14001 zertifiziert und gleichzeitig auch Entsorgungsfachbetrieb.

Bevor Sie also selber in neue Flächen oder Logistikimmobilien investieren, weil Ihr Lager aus allen Nähten platzt, sprechen Sie mit uns. Ebenso, wenn Sie Ihre Logistikleistungen in vertrauensvolle Hände legen wollen, um damit Zeit und Geld zu sparen. Das Beispiel MTU zeigt, wie es funktioniert.

einzelnen Teils genau beschrieben. Ebeling arbeitet dabei sowohl mit der MTU-Software, als auch mit seinen eigenen Logistikprogrammen. So weiß man bei MTU genau, welches Bauteil in welcher Palette steht, und Ebeling weiß, auf welchem Stellplatz die Palette zu finden ist. Natürlich entsprechen die Einlagerung und die Logistik-Abwicklung den Maßgaben des Luftfahrtbundesamtes und alles ist entsprechend genehmigt. So wird zum Beispiel mit feinen Handschuhen gearbeitet, damit kein Teil verschmutzt werden kann oder möglicherweise Fettspuren zurückbleiben.

Der Vorteil für MTU in der Zusammenarbeit mit Ebeling liegt dabei klar auf der Hand: „Was früher ‚nur‘ abgestellt wurde, wird heute aktiv verwaltet“, kommentiert Matthias Jäntsch, Senior Manager Warehouse, von MTU. „Und wir sind flexibel in der Größe der Fläche. Wir können kurzfristig vergrößern oder auch verkleinern und zahlen nur für die Fläche, die wir tatsächlich benötigen. Zudem haben wir mit Ebeling einen Partner, der sich sowohl um den Transport

als auch um die Logistik kümmert. Das reduziert automatisch die Fehlerquellen.“

Auch MTU-Kunden sind regelmäßig bei Ebeling zu Gast. Denn hier wird entschieden, was mit den eingelagerten Triebwerken und Teilen gemacht werden soll, die oftmals den MTU-Kunden gehören. Auch sie zeigen sich immer wieder begeistert von dem reibungslosen Ablauf. „Ein Knopfdruck und schon steht das gesuchte Teil vor uns“, resümiert Matthias Jäntsch. „Besser geht es nicht.“

Lkw-Führerschein Weiterbildung wird Pflicht

Wer den Führerschein in Deutschland einmal gemacht hat, der darf ihn normalerweise auch sein Leben lang behalten. Das heißt: Ein Führerschein läuft nicht ab. Das gilt aber nur noch für Pkw-Fahrer. Denn für Lkw-Fahrer gibt es jetzt eine Neuregelung, die am 10. September 2014 in Kraft tritt. Lkw-Fahrer sind jetzt zur Weiterbildung verpflichtet.



Spalte 11. – „Klasse gültig bis“
Ohne Eintrag geht hier zukünftig nichts mehr!

Und auch Ersterwerbende des Lkw-Führerscheins müssen eine härtere Grundqualifikation ablegen. Die Weiterbildung umfasst 35 Stunden und muss alle fünf Jahre wiederholt werden. Das bedeutet fünf Schulungsmodulen à sieben Stunden. Also eine Schulung im Jahr – das ist machbar. Allerdings findet am Ende keine Prüfung statt. Wer jedoch ohne Nachweis für die Fortbildung im Lkw unterwegs ist, muss mit hohen Strafen rechnen, die bis zu 5.000 Euro betragen können.

Die Kosten für die Weiterbildung muss eigentlich der Fahrer selbst tragen. Nicht so bei Ebeling. Das Unternehmen bietet seit Jahren regelmäßige Schulungen für die Fahrer an und bezahlt sie auch. Ebeling hatte schon lange vor Bekanntwerden der Weiterbildungspflicht Fortbildungen für die Fahrer auf dem Plan. Denn viele Fahrer besitzen ihren Führerschein schon mehrere Jahrzehnte, und seitdem hat sich einiges geändert. Neue Verkehrsregeln und neue Schilder sind ein Thema. Ebeling geht es dabei aber vor allem um die Sicherheit und natürlich auch um ein umweltbewusstes Fahren. Außerdem sind immer mehr technische Hilfsmittel auf den Markt gekommen, bei denen man erst mal lernen muss, wie sie richtig funktionieren.

Die Bundesregierung will mit der Weiterbildungspflicht Unfälle mit großen Lkw verhindern und den Straßenverkehr gerade auf der Autobahn sicherer machen. Das können wir nur begrüßen. Ob das gelingt, werden die Unfallstatistiken in den nächsten Jahren zeigen.

Team Inside

Udo Feiler - der Herr über die Paletten

Udo Feiler ist seit Dezember 2013 der kaufmännische Leiter der Halle 1 bei Ebeling. Hier werden u. a. die Triebwerksteile von MTU gelagert. Der Groß- und Außenhandelskaufmann blickt dabei auf ein breites berufliches Spektrum zurück. In der Vergangenheit war er sowohl in der Logistik als auch im Ein- und Verkauf tätig.

Bei Ebeling kann er seine Erfahrungen jetzt hervorragend einsetzen und mit seinem Team für reibungslose Abläufe sorgen. Zuständig ist er für die Personalplanung, administrative Aufgaben, das Ein- und Auslagern und die Qualitätskontrolle. Dabei geht es um hochsensible Waren, für die auch eine gute Produktkenntnis erforderlich ist. Über seinen Arbeitgeber sagt er nur Gutes: „Ich schätze bei Ebeling das Familiäre, die gute Organisation, die schnellen Entscheidungen und das breite Kundenspektrum“, beschreibt der 50-Jährige. „Wir haben hier ein gutes Team, auf das man



sich blind verlassen kann, und der Spaßfaktor kommt auch nicht zu kurz.“ Und natürlich genießt er auch das volle Vertrauen der Ebeling-Kunden.

Privat ist er heute eher passiver Fußballer. Nachdem Udo Feiler selber 37 Jahre gekickt hat, fährt der Familienvater aus der Wedemark jetzt lieber Fahrrad und hat sich gerade Inliner gekauft. Wir wünschen ihm dabei allzeit gute Fahrt!

Die Experte für Zertifizierungen: Viola Ebeling weiß, wie es geht

Immer mehr Auftraggeber verlangen umfangreiche Zertifizierungen, bevor sie sich für einen Dienstleister entscheiden. Damit dokumentiert ein Unternehmen, dass Arbeitsabläufe reibungslos funktionieren, dass dabei Wert auf umweltschonende Maßnahmen gelegt wird und vieles mehr.

Was bei Ebeling selbstverständlich ist, muss aber auch schriftlich fixiert werden. Deshalb hat man schon vor vielen Jahren bei Ebeling begonnen, sich in verschiedene Richtungen zertifizieren zu lassen. Ein Haufen Arbeit, jede Menge Papierkram und Prüfungen, die es in sich haben. Da muss man schon sehr genau hinschauen, an zahlreichen Schulungen teilnehmen und eine Liebe zum Detail haben.

Das alles hat Viola Ebeling auf sich genommen. Sie ist die Experte für Zertifizierungen und Sondergenehmigungen bei Ebeling. Die gelernte Speditionskauffrau hat ihren Mann Georg 1990 beim Studium für Verkehrsbetriebswirtschaft kennen- und lieben gelernt. Als Mutter von mittlerweile zwei erwachsenen Söhnen arbeitet sie seit rund 17 Jahren mit im Unternehmen und hat dabei ihre eigenen Projekte.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement liegt in ihren Händen, zudem ist sie Sicherheitsbeauftragte, kümmert sich um die Einhal-



tung der Auflagen als Entsorgungsbetrieb und ist für die Datensicherheit zuständig. Die Spesenabrechnungen der Kraftfahrer laufen über ihren Tisch, und sie übernimmt die Vertretung der Finanzbuchhaltung. Außerdem hat sie für Mitarbeitersorgen immer ein offenes Ohr.

Da bleibt kaum Zeit für Hobbys. Doch in ihrer knappen Freizeit ist sie – ebenso wie ihr Mann – begeisterte Autofahrerin. Als Mitglied im Deutschen Damen Automobil Club DDAC nimmt sie regelmäßig an Oldtimer-Ausfahrten teil. Auch zusammen mit ihrem Mann. „Dann fährt er und ich führe“, schmunzelt sie. Was die beiden zusammen auf einer großen Tour erlebt haben, lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben.

On Tour

Glück im Unglück



Ja, wir sind viel unterwegs. Bei einem Fuhrpark mit 180 Lkw kommt einiges an Kilometern zusammen. Jedes Fahrzeug bringt im Schnitt 120.000 Kilometer im Jahr auf den Tacho. Das macht insgesamt mehr als 20 Mio. Kilometer.

Da kann unterwegs auch immer mal was passieren. Zum Glück sind unsere Fahrer im vergangenen Jahr nie ernsthaft verletzt worden. Sei es durch die Schuld anderer oder durch eigenes Verschulden. Wie schnell etwas passiert, ohne dass man selber etwas dafür kann, zeigt das Foto. Hier ist unser Fahrer – der Mann mit der Weste im Bild – mit ein paar Kratzern davon gekommen. Kaum zu glauben.

Wir können von Glück sagen, dass solche Unfälle bei uns nur selten passieren. Denn wir schulen unsere Fahrer und arbeiten mit der neuesten Technik, was beides dazu beiträgt, Unfälle zu vermeiden. Natürlich gab es bei uns in 2013 auch Blechschäden. Aber die kann man reparieren. Viel wichtiger ist es, dass unsere Fahrer immer wieder gesund nach Hause kommen und durch ihr Fahrverhalten dafür sorgen, dass auch anderen Menschen nichts passiert.

Wenn die Autobahn

zum Trichter wird



Wir behaupten ja nicht, dass uns nie etwas passiert. Aber wenn etwas passiert, dann ist es meist kurios. So wie neulich auf der A1 Richtung Köln. Unser Fahrer war mit einem überbreiten Lkw unterwegs. Alles war angemeldet, geprüft und genehmigt. Womit wir aber nicht gerechnet hatten – und auch nicht rechnen konnten – war eine Tagesbaustelle.

Hier wurde die Fahrbahn auf eine Spur verengt und wir waren mittendrin im Trichter. Ganz langsam haben wir uns mit dem überbreiten Fahrzeug in Richtung Baustelle bewegt, bis es nicht mehr weiterging. Weder vor

noch zurück. Kurz – es ging gar nichts mehr. Die Feuerwehr wurde gerufen, die Autobahn gesperrt, und ein Kran hat letztendlich dafür gesorgt, dass es dann doch irgendwann weiterging. Natürlich hat uns die Polizei dafür die Schuld in die Schuhe geschoben und uns mit Ordnungsgeldern und Punkten für Fahrer und Disponenten überhäuft. Wir hätten es ja schließlich wissen müssen. Aber mal ganz ehrlich: Wir können noch nicht hellsehen. Solche Informationen müssen von den zuständigen Behörden auch rechtzeitig veröffentlicht werden. Dann klappt es auch besser im Verkehr...



Conti Tech zu Gast

Hoher Besuch: Im Februar waren 30 Salesmanager von Conti Tech aus der ganzen Welt zu Gast bei Ebeling. Auf dem Programm stand auch die Besichtigung der Spedition, die seit rund 12 Jahren den Ersatzteilversand von Luftfederbälgen übernimmt. Das sind die Teile, die bei Luftfederungssystemen u. a. bei Fahrzeugachsen zum Einsatz kommen.

Das Schöne an der Besichtigung: In der Ebeling-Werkstatt konnten die Gäste gleich sehen, wie der Ein- und Ausbau der Produkte von der Hand geht. Ingo Rosenau, Produkt Manager von Conti Tech, hat die Besichtigung organisiert: „Wir haben hier eine tolle Zusammenarbeit. Das hat unser Sales-Team auch gleich gespürt.“

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Georg Ebeling Spedition GmbH

An der Autobahn 9-11

D-30900 Wedemark

E-Mail der Redaktion:

redaktion@ebeling-logistik.de

Texte: Ulrich Eggert GWK mbH

Fotos: MTU, Ebeling, Ingo Rosenau

Gestaltung: brockamp.com